

Für Befürworter ist Impfpflicht der beste Schutz für Patienten

ZÜRICH. Nun werden in der Schweiz Stimmen laut, die eine Impfpflicht für das Gesundheitspersonal fordern.

Einen Tag nach der Ankündigung des Impfblogatoriums für das Gesundheitspersonal in Frankreich ab Mitte September wird nun auch in der Schweiz darüber diskutiert. «Die Imp-

fung ist die einzige Möglichkeit, die Pandemie erfolgreich zu bekämpfen. Das muss Ungeimpften klar werden», sagt der Infektiologe Andreas Widmer. Er fordert daher eine Impfpflicht für das Spitalpersonal, das mit besonders vulnerablen Patienten arbeitet. Ebenso brauche es die Impfpflicht für das Personal in Pflegeheimen. Bei Betagten bestehe eine schlechtere Immunantwort auf die Impfung.

«Gleichzeitig ist infiziertes Personal» die häufigste Quelle der Ansteckung, und die Todesrate durch Covid ist in dieser Altersgruppe extrem hoch.»

Auch Isabella Eckerle, Virologin an der Universität Genf, deutet an, dass sie eine Impfpflicht für Gesundheitspersonal und Kita-Betreuerinnen und -Betreuer befürworten würde. Und Dominique de Quervain, Neurowissenschaftler und Ex-

Taskforce-Mitglied, ist auch dafür: «Wer ins Spital muss, hat Anrecht auf den bestmöglichen Schutz. Dieser besteht nur, wenn das Personal geimpft ist.»

Beim Pflegepersonal trifft eine Impfpflicht auf Widerstand. «Wenn es eine gäbe, müsste diese für die ganze Bevölkerung gelten», so Roswitha Koch, Leiterin Bereich Pflegeentwicklung beim Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Nicht alle Pflegenden seien bereit zu einer Impfung. Würden Ungeimpfte entlassen, drohe ein Versorgungsengpass in der Pflege. Dem Personal steht laut Koch ein ganzes Bündel von Massnahmen zur Verfügung, um Ansteckungen zu verhindern. «Die Impfung ist aber weitaus das beste Mittel, um persönlich geschützt zu sein und die Pandemie einzudämmen.» Darum empfehle der Verband diese dem Pflegepersonal.

Gesundheitsminister Alain Berset (SP) zeigte sich letzten Herbst offen für ein Impfblogatorium, etwa im Falle von Pflegenden in Alters- und Pflegeheimen. Einen Impfwang schloss er bis anhin generell aus. BZ/DGR



Gibt es auch in der Schweiz schon bald ein Impfblogatorium für das Gesundheitspersonal? GETTY

«Ein Obligatorium muss äusserst gut begründet werden»

Was löst ein Impfblogatorium bei Ihnen aus?

Eine Impfung ist eine Körperverletzung und ein Impfblogatorium tangiert das Menschenrecht auf körperliche Integrität. Es muss daher äusserst gut begründet werden.

Dieses Recht kann bei einer Fremdgefährdung aufgehoben werden.

Das stimmt, aber es ist eine Frage der Verhältnismässigkeit. Wenn 60 Prozent der Infizierten sterben würden, wäre es keine

Frage, ob ein Impfblogatorium ethisch gerechtfertigt ist. So aber stellen sich Fragen nach dem Verhältnis der Grundrechtseinschränkungen zur Krankheits- und Todesrate.

Ihre Antworten darauf?

Es liegt nicht an mir, sie zu beantworten. Das müssen wir als Gesellschaft tun. Wir wissen heute aber, dass der Altersmedian der an Corona Verstorbenen nahe an der durchschnittlichen Lebensspanne liegt. Gleichzeitig ist es schwierig, die

Entwicklungen der Virusvarianten und der Impffolgen abzuschätzen. Ob diese Pandemie einen derart schweren Eingriff wie ein Impfblogatorium rechtfertigt, ist ungeklärt.

Liefert das Epidemiegesezt keine Antworten?

Bei der Frage der Verhältnismässigkeit gibt es eine grosse Lücke im Gesetz: Es fehlen Angaben dazu, wie viele erkranken und sterben müssen, um eine besondere oder ausserordentliche Notlage auszurufen. DGR



Ruth Baumann-Hölzle leitet die Stiftung Dialog Ethik. ALEX SPICHALE

Impfpflicht «ist der falsche Weg»

BERN. Bei der nationalrätlichen Gesundheitskommission stösst ein Impfblogatorium auf wenig Gegenliebe, wie eine Umfrage von 20 Minuten zeigt: «Der Druck steigt jetzt schon», sagt Katharina Prelicz-Huber (Grüne). Doch sie findet die Diskus-

sion «absurd». «Wir tun so, als wäre Corona die erste potenziell tödliche Krankheit, mit der man sich in Spitälern und Heimen infizieren kann.» Auch Kommissionspräsidentin Ruth Humbel (Mitte) lehnt ein Obligatorium ab. Aber: Bei Knappheit der Be-

handlungsplätze müssten ungeimpfte Covid-Patienten bei der Spitalbehandlung hinten anstehen. Regine Sauter (FDP) hat wenig Verständnis für Gesundheitspersonal, das sich nicht impfen lässt. Doch ein Obligatorium sei der falsche Weg. BLU

BESCHÄFTIGT DICH DIE CORONA-ZEIT?

Hier findest du Hilfe für dich und andere: BAG-Infoline Coronavirus, Tel. 058 463 00 00 Dureschnufe.ch, Plattform für psychische Gesundheit rund um Corona Pro Juventute, Tel. 147

C&A-Kollektion bei Zalando

ZÜRICH. Zalando spannt mit C&A zusammen. Ab sofort finden Sie ausgewählte Produkte aus aktuellen C&A-Kollektionen bei Zalando, wie die Unternehmen mitteilen. Dazu gehören etwa die Cradle-to-Cradle-Kollektionen von C&A. Sie bestehen aus nachhaltigeren Materialien und werden mit Rücksicht auf den Tierschutz und einen respektvollen Umgang mit Menschen ressourcenschonend produziert. FPO

Veganes Steak,



GENÈ. Die Nahrungsmittelindustrie baut heute auf künstliche Intelligenz, um unseren Geschmackssinn auszudrücken. Spezialisten der Genfer Firma

Presserat rügt 20 Minuten

ZÜRICH. Im vergangenen Februar berichtete 20 Minuten über einen Femizid in Buchs SG. Dabei wurde unter anderem die Terrasse der Tatwohnung gezeigt. Der Verein Fairmedia reichte beim Presserat Beschwerde ein wegen Verletzung der Privatsphäre von Opfer und Täter. Der Presserat hiess diese jetzt gut. Aus der Berichterstattung seien zudem, trotz Nichtnennung seines Namens, Rückschlüsse auf die Identität des mutmasslichen Täters möglich gewesen. 20M